

Musikverein Burgklänge Bütgenbach-Berg spielt Lieder von Tropenfischen und Freiheit

HERBSTKONZERT

 Von Lothar Klinges 2.10.2022 um 18:20 Uhr

Das alljährlich im Oktober stattfindende Jahres- und Herbstkonzert des Kgl. Musikvereins Bütgenbach-Berg, das wie im vergangenen Jahr wieder in der heimischen Stefanus-Pfarrkirche stattgefunden hat, wurde einmal mehr zum besonderen Wohlklang.



Zum zweiten Mal stand der Musikverein Burgklänge bei einem Konzert unter der Leitung von Joris Rompen. | Fotos: Lothar Klinges

Sowohl der gastgebende Verein als auch die sympathischen Gäste des Gospelchors aus Raeren hatten ein Konzert vorbereitet, das in jeder Hinsicht

herzergreifend war und an dessen Ende das Publikum die beiden Ensembles gar nicht mehr aus dem Chorraum gehen lassen wollte.

Fünf brandneue Stücke im Repertoire

Zunächst präsentierte der Bütgenbach-Berger Verein voller Spielfreude, Präzision und Brillanz Werke aus seinem aktuellen Repertoire. Erst zum zweiten Mal stand der Konzertabend, den Marcel Hübeler moderierte, unter der Leitung von Joris Rompen, der Mitte Juli 2021 den Dirigentenstab von Giovanni Pistis übernommen hat. Der Orchesterleiter hatte im vergangenen Jahr seinen Master in Saxophon am Brüsseler Konservatorium abgeschlossen.

Die vielen Proben der letzten Monate trugen hörbar Früchte. Beeindruckend der Klangkörper, stark die Dynamik und Vielseitigkeit und stimmig auch schwere Passagen bei Stücken mit hohem Schwierigkeitsgrad. Fünf brandneue Konzertstücke prägten das ansprechende Konzert.

Eröffnet wurde es in der gut besetzten Pfarrkirche mit dem Stück „Vita Pro Musica“ des jungen deutschen Komponisten Thiemo Kraas, eine Fanfare gepaart mit einer lyrischen Hymne, was den Musikern die Möglichkeit bot, das Gesamtorchester als Einheit zu präsentieren. Die folgende Suite „Aquarium“ ist die dritte Komposition von Johan de Meij für symphonisches Orchester und handelt von sechs tropischen Fischen, die jeweils durch ein Motiv repräsentiert werden und als solche in verschiedenen Gestalten auftauchen.

Das anspruchsvolle Werk erforderte nicht nur von dem Solisten große technische Fähigkeiten, vor allem in den hohen Lagen, aber auch einen großen Sinn für Phrasierung in den lyrischen Passagen.

Man sagt, die Musik habe die Kraft, zu helfen, den Verlust eines geliebten Menschen zu bewältigen. Unter Verwendung einer schottischen Ballade in Kombination mit einer eigens komponierten Melodie schrieb Michael Sweeney mit „Celtic Farewell“ ein einfühlsames musikalisches Gedenken mit keltischem Flair. Alle Instrumente, jedes auf seiner Ebene und mit seiner Klangfarbe, wurden in Solopassagen, u. a. von Gerhard Sporken aus Eupen, und Tuttisätzen

bei der Aufführung dieses Werkes gehörig herausgefordert.



Auch in schwierigen Passagen war der Klangkörper stimmig.

Aus dem Buch „Harry Potter und der Stein der Weisen“ wurde eine Filmmusik mit dem weltweit bekannten Filmkomponisten John Williams gemacht. In der Bearbeitung von Robert Smith kommen die wichtigsten Themen zur Geltung. Begonnen wurde leise mit der Schneeeule Hedwig und endete fantasievoll und überschwänglich mit dem Ende des ersten Schuljahres. Dieses Werk, das die Formation in klanglicher Ausgewogenheit und straffer Rhythmik spielte, beanspruchte wahrlich alle Register eines symphonischen Blasorchesters und machte deutlich, welche Möglichkeiten ein solches Ensemble hat.

„El Camino Real“, der Königsweg, wird der 970 km lange historische Weg genannt, der die spanischen Missionsstationen entlang der Küste des heutigen Kaliforniens miteinander verband. Farbenreiche Instrumentierung mit Anna Niessen als Solistin und gezielt eingesetzte Perkussionsinstrumente belebten das durch diesen Königsweg inspirierte Werk von Alfred Reed, das bis zum

energiegeladenen Ende eine anrührende Stimmung verbreitete.

Als letztes Werk zeigte die komplette Formation, die einen stattlichen Klangkörper bildete, bei der bekannten konzertanten „Marche des parachutistes belges“ von Pieter Leemans in Form von traumhaften Melodienbögen den abenteuerlichen Alltag der belgischen Fallschirmspringer. Dieses Werk war überzeugend sowohl im fein ausgewogenen Spiel der Musiker als auch in der technisch sicheren Spielweise.

Lieder von der Sehnsucht nach Freiheit und Gerechtigkeit

Nach einer kurzen Umbaupause erwarteten die Zuhörer alsdann mit Spannung die Beiträge der Gäste des Raerener Gospelchors „Joyful Spirit“ unter der Leitung von Maria Hermanns und mit Stan Deckers am Piano. Eine Auswahl dieser zu Herzen gehenden Songs der schwarzen Amerikaner, die von der Sehnsucht nach Freiheit, Gerechtigkeit und einem Leben ohne Unterdrückung sprechen, erklang am Samstagabend in der Kirche. Dem Ensemble mit Sängerinnen und Sängern aus der Euregio gelang es hervorragend, die überbordende Fröhlichkeit, die tiefe Melancholie dieser Weisen zu transportieren und die Zuhörer schnell in seinen Bann zu ziehen.





Die 25 Sängerinnen und Sänger begeisterten das Publikum.

Das Publikum, das wunderbar mitging, war begeistert und entließ die 25 Sänger und Sängerinnen mit minutenlangen stehenden Ovationen. Einzig die lächelnde Madonna im Lichterkranz zum Rosenkranzmonat im Chorraum der Stefanuskirche blieb scheinbar von der musikalischen Lebens- und Glaubensfreude unbeeindruckt. Doch andere Wunder als stimmliche zu erwarten, wäre wohl vermessen gewesen.